



**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1. Viereckiges Tuch, als Capote arrangirt. Rahmenarbeit. — 2. Jäckchen ohne Aermel. Häkelarbeit (mit Schnitt). — 3. Tailenwärmer mit Schoss. Häkelarbeit (mit Schnitt). — 4. Gestricktes Fanchon. — 5. Häubchen, unter dem Hut zu tragen. Strick- und Häkelarbeit. — 6 und 7. Zwei Mantelets. Häkel- und Strickarbeit (mit Schnitt). — 8. Gehäkelte Jacke mit kurzen Aermeln (mit Schnitt). — 9–11. Kränze mit Jabot und Manschetten. Strick- und Häkelarbeit (mit Schnitt). — 13 und 14. Falma mit Verschmürung (mit Schnitt und Dessin). — 15. Gehäkelte Schossjacke ohne Aermel (mit Schnitt). — 17. Handschuh mit geschlitzter Manschette. Strick- und Häkelarbeit. — 18 und 19. Zwei Stiefel, über Haus- oder Ballschuhe zu ziehen. Strick- und Häkelarbeit (mit Schnitt). — 20. Gestrickter Unterrock. — 21–23. Zwei Pelertinen für Mädchen von 6–10 Jahren. Rahmenarbeit (mit Schnitt). — 24 und 25. Zwei Häkelfische. — 26. Gestrickte Spitze zu Mantelets und dergl. — 27–33. Verschiedene Wintermäntel und Paletots (mit Schnitt). — 34 und 35. Zwei Capoten für Mädchen von 8–12 Jahren (mit Schnitt). — 36 und 37. Gehäkeltes Fichu (mit Schnitt). — 38. Anschließende Jacke. Rahmenarbeit (mit Schnitt). — 39–42. Verschiedene Capoten (mit Schnitt). — 43. Gestricktes Tuch, als Mantelet arrangirt (mit Schnitt). — 44 und 45. Gehäkelte Jacke mit Schoss (mit Schnitt). — 46 und 47. Ueberkleid aus water-proof-Stoff. — 48 und 49. Gestrickte Pelertine (mit Schnitt). — 50 und 51. Zwei Häkelfische. — 56. Gestrickter Klein zu Shawls, Fächern und dergl. — 57. Gehäkelte Bordüre. — 58–62. Verschiedene Häkelfische. — 63. Gehäkeltes Fichu mit Gürtel (mit Schnitt). — 64 und 65. Halbanschließende Jacke. Rahmenarbeit (mit Schnitt). — 66–70. Verschiedene Haus- und Promenadetoiletten.

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu Nr. 2, 3, 6, 8, 9, 13, 15, 18, 21, 22, 28, 30, 34–38, 41–44, 48, 63, 64. Das Dessin zu Nr. 13.

**Nr. 1. Viereckiges Tuch, als Capote arrangirt.**  
Rahmenarbeit.

Da wir die Anleitung zum Erlernen der übrigens sehr einfachen Rahmenarbeit im vorigen Jahrgang unseres Blattes auf Seite 351 und 352 gegeben haben, so dürfen wir dieselbe bei unseren Leserinnen als bekannt voraussetzen. Wir wollen deshalb nur die Hauptmomente noch einmal kurz erwähnen. Die Werkzeuge zur Rahmenarbeit bestehen 1) in einem gewöhnlichen Holzbrett (nicht in einem Rahmen, wie man aus dem Namen der Arbeit schließen könnte); man kann statt desselben auch ein Reißbrett oder eine Tischplatte verwenden, 2) in etwa 3 Centimeter langen Drahtstiften ohne Kopf, 3) in liniirtem, sogenanntem Rahmenpapier und 4) in einer langen Schnürnadel. Das zur Rahmenarbeit gebräuchliche Material bildet Jephyr- und Mooswolle und offene, sogenannte Flockseide. Zur Ausführung der Rahmenarbeit gehört erstens das Spannen der Fäden, zweitens das Zusammenschürzen derselben an ihren Kreuzpunkten. Vor dem Spannen der Fäden schneidet man zunächst die zu dem betreffenden Gegenstande gegebenen Schnittseile oder, falls der Gegenstand nur gerade Contouren hat, wie z. B. ein Tuch oder Shawl, einen Theil von entsprechender Größe aus dem oben erwähnten Rahmenpapier, welches mit Gleichheit von einander entfernten senkrechten und wagerechten, sowie mit einander entgegengesetzten schrägen Linien versehen ist; die schrägen Linien durchschneiden die geraden Linien an ihren Kreuzpunkten. Diesen Papiertheil befestigt man mittelst der Drahtstifte auf dem Brett, indem man erstere am Außenrande des Papiertheils in gleichmäßigen, durch die Linien bestimmten Entfernungen je etwa  $\frac{1}{2}$  Cent. tief in das Brett einschlägt. Man hat dabei zu berücksichtigen, daß die Stifte je an zwei gegenüberliegenden Seiten des Schnitttheils sich genau gegenüberstehen, und daß die senkrechten Linien mit der Mittellinie des Schnitttheils parallel laufen, falls eine solche vorhanden ist. Da je nach dem



Nr. 2. Jäckchen ohne Aermel. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 12.)  
Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XV Fig. 36 und 37.

Muster des betreffenden Gegenstandes die Fäden mehr oder weniger dicht zu spannen sind, so hat man auch die Stifte in geringerer oder größerer Entfernung von einander einzuschlagen. Beim Spannen der Fäden hat man je nach dem Dessin entweder zwei oder mehrere Lagen übereinander zu legen und zwar beginnt man stets mit denjenigen Fäden, welche die Außenseite des Gegenstandes bilden, so, daß also die Fäden der Rückseite zuletzt gespannt werden. Das Anlegen der Spannfäden geschieht mittelst einer oder mehrerer kleinen Schlingen, die man um einen der äußeren Stifte legt; um die Fäden zu befestigen und gleichzeitig dem vollendeten Theile einen festen Außenrand zu geben, hat man sie mehrmals rings um die Stifte zu winden, indem man sie abwechselnd vor und hinter dieselben legt (siehe Abbildung Nr. 44 auf S. 352 des vorigen Jahrgangs). Zum Zusammenschürzen der gespannten Fäden bedient man sich der Schnürnadel und eines langen Fadens. Man führt die Nadel unterhalb sämtlicher Fäden an dem nächsten Kreuzpunkt derselben

bis zu ihrer Hälfte hindurch, legt den Faden wie zu einem Länglettschiff um die Nadelspitze und zieht die Nadel mit dem Faden durch die so gebildete Schlinge, bis letztere sich zuschürzt; man hat hierbei jedoch den Theil des Schürzfadens vor der Schlinge mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand straff anzuziehen. Ist der Faden aufgebraucht, so knüpft man dem noch vorhandenen kurzen Fadenende einen neuen Faden an. Zuletzt führt man mit dem Schürzfaden über die um den Außenrand des Theils gewundenen Spannfäden weitläufige Länglettschiffe aus. Bei Anfertigung solcher Garderobegegenstände, die aus mehreren Theilen bestehen, hat man jeden Theil einzeln zu arbeiten und die vollendeten Theile dann zusammenzunähen. Die zu der Jacke Abb. Nr. 64 und 65 gegebene Abb. Nr. 54, sowie die Abb. Nr. 40 bis 53 auf S. 352 d. vorig. J. werden die Art und Weise dieser Arbeit noch deutlicher erläutern.

Das in der Weise der Abbildung Nr. 1 als Capote arrangirte Tuch ist viereckig, 125 Cent. groß und mit weißer Jephyrwolle hergestellt. Das einfache Dessin des Fonds besteht aus verjert liegenden Wollenbällchen. Für dieselben spannt man zunächst einen etwa 12 Fäden starken Wollensträhn in schrägen, etwa 1 Cent. weit von einander entfernten Linien in der Richtung von links nach rechts, darauf von rechts nach links. Ueber diesen Strähn wird dann ein zweifacher Wollenfaden zunächst in senkrechter, danach in wagerechter Richtung gespannt, worauf man sämtliche Fadenlagen an den Kreuzpunkten fest zusammenschürzt. Nachdem die Arbeit von den Stiften gezogen ist, hat man die Wollensträhne, ohne die übrigen Spannfäden zu berühren, genau in der Mitte zwischen je zwei Kreuzpunkten zu durchschneiden. Die so entstehenden Flöckchen werden mit der Schere gleichmäßig rund geschoren. Für die 12 Cent. lange Franze am Außenrande des Tuches hat man je 24 Cent. lange Wollenfäden einzuknüpfen. Beim Arrangiren des Tuches legt man dasselbe dreieckig zusammen, bildet zu beiden Seiten der vorderen Mitte je eine tiefe Falte, kreuzt die



Nr. 1. Viereckiges Tuch, als Capote arrangirt. Rahmenarbeit.



Nr. 3. Tailenwärmer mit Schoss. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 61.)  
Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 35.

Enden vorn und befestigt die Ecken in der Weise der Abbildung mit einer Sammetfchleife oben auf dem Kopfe.

**Nr. 2 und 12. Jäckchen ohne Aermel.**  
Häkellarbeit.

Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 36 und 37.

**Nr. 3. Taillenwärmer mit Schoß.**

Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 35.

**Nr. 4. Gestricktes Fanchon.**

Das Fanchon wird aus blauer Mooswolle und weißer Eiswolle mit feinen Stahl- und feinen Holzstricknadeln in hin- und zurückgehenden Touren ganz rechts gestrickt. Man beginnt mit der blauen Mooswolle, macht mit Stahlstricknadeln einen Anschlag von 20 M. (Maschen) und strickt 6 Touren. Dann schneidet man den Faden 1 1/2 Cent. weit von der letzten Masche entfernt ab, legt die



Nr. 4. Gestricktes Fanchon.



Nr. 5. Häubchen, unter dem Hut zu tragen.

weiße Eiswolle mit einem Kreuzknoten an und strickt mit Holzstricknadeln 18 Touren hin- und zurückgehend. Am Schluß jeder zweiten Tour hat man eine M. zu nehmen. Man knüpft man in derselben Weise die blaue Wolle an, strickt 6 Touren ohne Zunehmen und arbeitet dann wieder mit der weißen Wolle. Nach achtmaliger Abwechslung von je einem dicht erscheinenden blauen Streifen und einem loferen weißen Streifen (bei letzterem wird stets in der angegebenen Weise zugenommen), hat das Fanchon die Hälfte seiner Größe erreicht. Man arbeitet dann einen blauen Streifen für die Mitte und noch acht weiße, acht blaue Streifen für die andere Hälfte. Am Ende jeder zweiten Tour jedes weißen Streifens wird jetzt aber eine

fen ab, und zwar in den beiden ersten vom Rande aus je 3mal, in der dritten Puffe 2mal, so daß die Maschenzahl im Ganzen sich um 16 vermindert. Daraus ergibt sich, daß in dem 4. weißen Streifen zwei Puffen weniger, also nur 9 Puffen gearbeitet werden können. Man wiederholt das Abnehmen in der letzten Tour des 6., 8. und 10. weißen Streifens, da jedoch der 10. weiße Streifen nur noch 5 Puffen zählt, so nimmt man in jeder derselben 3mal ab. Im 11. weißen Streifen nimmt man in der 1. und letzten Puffe je 3mal ab, reißt zu beiden Seiten des Strickereithells die Randsmaschen auf eine Nadel und strickt mit lila Wolle 4 Touren rechts, welche einen gleichen gerippten Streifen wie der des vorderen Randes bilden und mit diesem zusammengestrickt werden müssen. Man umgibt nun das Häubchen ringsum mit einer aus einfacher weißer Zephyrwolle gehäkelten Spitze folgender Art:



Nr. 6. Mantelet. Häkellarbeit. (Hierzu Nr. 24.)

Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 6<sup>a</sup> und 6<sup>b</sup>.

Masche abgenommen, d. h. man strickt die beiden letzten Maschen zusammen, so daß man bei dem letzten blauen Streifen wieder 20 M. auf der Nadel hat, die man nach der letzten Tour abmascht. Zuletzt verziert man das Fanchon in der hinteren Mitte, sowie an den Enden mit Quasten aus blauer Wolle.

**Nr. 5. Häubchen, unter dem Hut zu tragen.**  
Strick- und Häkellarbeit.

Das sehr leichte schmiegsame Häubchen ist älteren Damen zu obengenanntem Zweck zu empfehlen. Das Original ist aus lila Zephyrwolle und weißer Mooswolle gearbeitet; letztere bildet links gestrickte Puffenstreifen, getrennt durch dichte rechts gestrickte schmale lila Streifen. Man macht mit der lila Wolle über mit-



Nr. 8. Gehäkelte Jacke mit kurzen Aermeln. (Hierzu Nr. 51 und 62.)  
Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 16-20.



Nr. 7. Mantelet. Häkel- und Strickarbeit. (Hierzu Nr. 25 und 26.)  
Beschreibung: Vorders. d. Suppl.

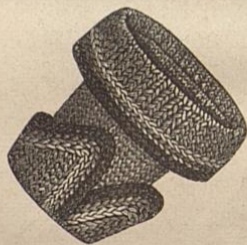
1. Tour: 1 f. (feste) M. in eine der lila Randsmaschen, \* 4 dop. St. (Stäbchen) in die zweitfolgende Randsm., 1 f. M. in die zweitfolgende Randsm. Vom \* wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. und 5 Luftm., die f. M. stets zwischen die beiden mittleren der 4 St. Man verzieht schließlich das Häubchen mit lila Taffetbändern zum Binden.

**Nr. 6 und 7. Zwei Mantelets.** Häkel- und Strickarbeit.  
Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. III, Fig. 6<sup>a</sup> und 6<sup>b</sup>.

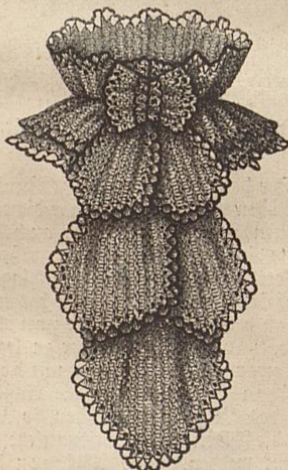
**Nr. 8. Gehäkelte Jade mit kurzen Aermeln.**  
Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 16-20.

**Nr. 9-11. Fraise mit Jabot nebst Manschetten.**

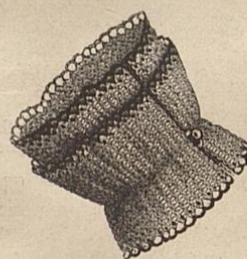
Strick- und Häkellarbeit.  
Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XXIII, Fig. 51-53.



Nr. 11. Manschette. Strickarbeit. [Beschreibung: Rückf. d. Suppl.]



Nr. 9. Fraise mit Jabot. Strick- und Häkellarbeit. (Hierzu Nr. 10.)  
Schnitt und Beschreib.: Rückf. d. Suppl., Nr. XXIII, Fig. 51-53.



Nr. 10. Manschette. Strick- und Häkellarbeit. (Zu Nr. 9.)  
Beschreibung: Rückf. d. Suppl.



Nr. 12. Gehäkelte Garnitur zum Jäckchen ohne Aermel (Nr. 2).



Nr. 13. Talma mit Verschnürung. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 14.)  
Schnitt, Dessin und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 7<sup>a</sup> und 7<sup>b</sup>.



Nr. 14. Talma mit Verschnürung. Rückansicht. (Zu Nr. 13.)  
Schnitt, Dessin und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 7<sup>a</sup> und 7<sup>b</sup>.

Nr. 13 und 14. Falma mit Verjchnürung.

Schnitt, Dessin und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 7<sup>a</sup> und 7<sup>b</sup>.

Nr. 15 und 16. Gehäkeltete Schoßjake ohne Aermel.

Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 30-34.



Nr. 16. Theil der Bordüre zur Schossjake (Nr. 15).

Nr. 17. Handschuh mit geschlitzter Manschette.

Strick- und Häkelarbeit. Beschreibung: Vorderf. d. Suppl.

Nr. 18 und 19. Zwei Stiefel, über Haus- oder Ball- schuhe zu ziehen.

Strick- und Häkelarbeit.

Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 47 und 48 und Vorderf. d. Suppl.

Nr. 20. Gestrickter Unterrock.

Beschreibung: Vorderf. d. Suppl.

Nr. 21-23. Zwei Pelerinen für Mädchen von 6-10 Jahren.

Rahmenarbeit.

Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 41 und Nr. XVIII, Fig. 42.

Nr. 24 und 25. Zwei Häkelstiche.

Nr. 24. Dieser Häkelstich ist eine Abart des tunesischen Häkelstiches (siehe Abb. Nr. 50) und kann sowohl als Garnitur verwendet werden, wie auch zur Ausführung von Pelerinen, Kindermüffen, Boas, Schlummerrollen, Fußtaschen z. dienen. Nachdem der Anschlag gemacht worden, arbeitet man eine gewöhnliche tunesische Musterrreihe aus einer hin- und einer zurückgehenden Tour. In der 2. Musterr. nimmt man die Maschen auf der Rückseite aus denselben Gliedern des Anschlags auf wie in der 1. Musterr., so daß diese letztere unberührt bleibt und sich als hohe Rippe oder Welle nach vorn legt. Man vollendet die 2. Musterr. durch Abmaaschen und arbeitet die 3. Musterr. wieder in der gewöhnlichen Weise. Bei der 4. Musterr. verfährt man wieder wie bei der 2., indem man hinter der 3. Musterr. in die Maschen der 2. Musterr. sticht, welche sich auf der Rückseite als querliegende Maschenglieder zeigen (s. d. mit Pfeil bezeichnete M. der Abbildung). Mit dieser verschiedenen Weise des Maschenaufnehmens wechselt man regelmäßig ab, so daß die Wellen oder Rippen stets durch eine gewöhnliche tunesische Musterr. getrennt sind. Beim Aufnehmen der Maschen ist durchgängig zu beachten, daß man die gleiche Zahl erhält.

Nr. 19. Stiefel, über Haus- oder Ball- schuhe zu ziehen. Strick- und Häkelarbeit.

Beschreibung: Vorderf. d. Suppl.

Nr. 25. Für diesen Häkelstich arbeitet man zunächst ebenfalls eine tunesische Musterrreihe. In der 1. Tour der zweiten Musterr. werden die Schlingen in gleicher Weise aufgenommen, nur hat man zwischen je 2 und 2 Schlingen einmal umzuschlagen, indem man den Faden von vorn nach hinten um die Nadel legt. In der zweiten Tour dieser Musterr. hat man je 2 Schlingen zusammen, den Umschlagfaden aber einzeln abzumachen. Beim Aufnehmen der Schlingen in der folgenden Musterr. hat man zunächst den Faden einmal von vorn nach hinten um die Nadel zu legen, dann aus den nächsten 2 zusammen- gemachten Schlingen 1 Schlinge, ferner 1 Schlinge aus dem davor liegenden Umschlagfaden der vorigen Tour (siehe den Pfeil der Abbildung) aufzunehmen. Das Abmaachen dieser Tour geschieht wie bei der vorigen Musterr.

Nr. 22. Pelerine für Mädchen von 6-8 Jahren. Rahmenarbeit. (Hierzu Nr. 23.) Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 42.

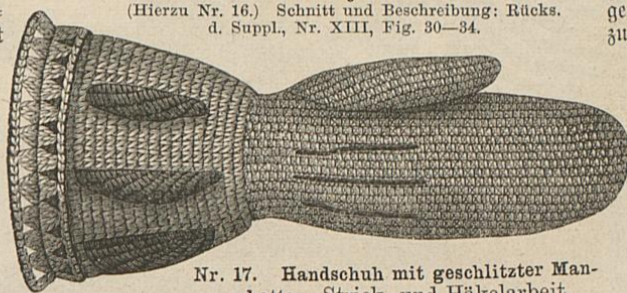
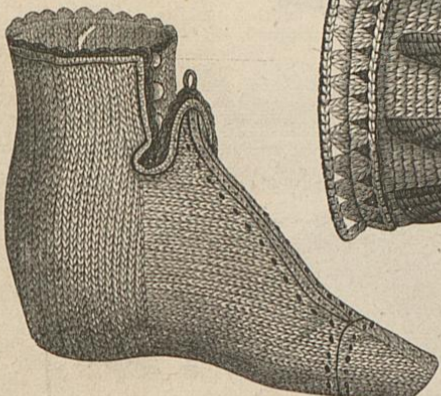
Nr. 26. Gestrickte Spitze zur Garnitur von Mantelets und dergl.

Diese Spitze, zur Garnitur von Garderobe-gegenständen wie Mantelets und dergl. verwendbar, siehe Abbildung Nr. 7, wird mit schwarzer Eiswolle

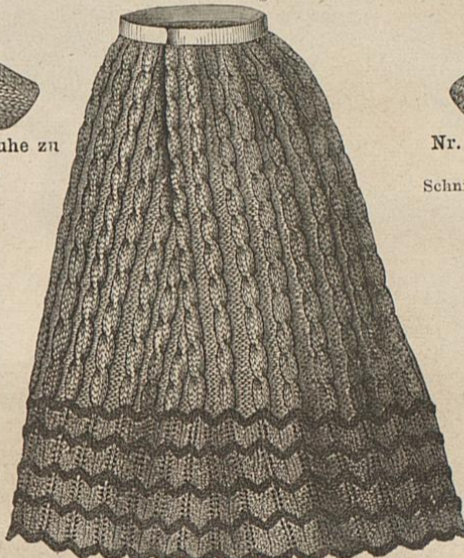


Nr. 15. Gehäkeltete Schossjake ohne Aermel.

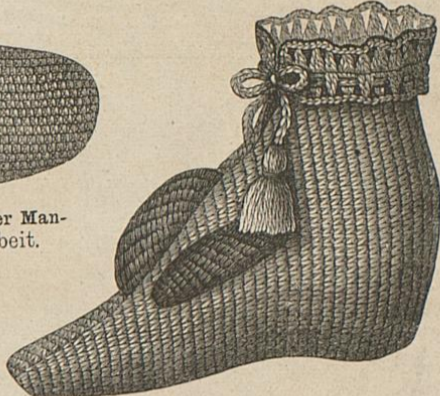
(Hierzu Nr. 16.) Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 30-34.



Nr. 17. Handschuh mit geschlitzter Manschette. Strick- und Häkelarbeit. Beschreibung: Vorderf. d. Suppl.

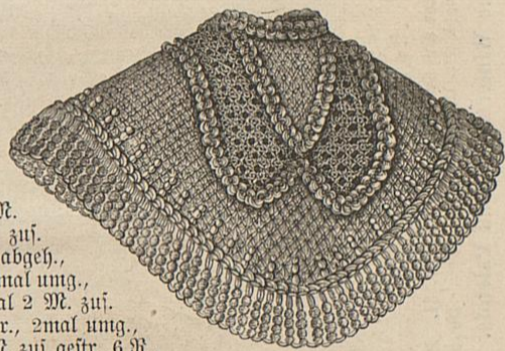


Nr. 20. Gestrickter Unterrock. Beschreibung: Vorderf. d. Suppl.

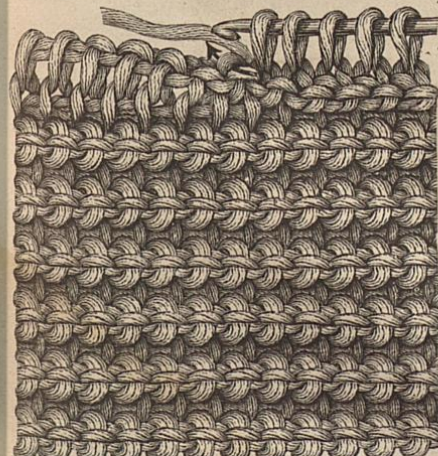


Nr. 18. Stiefel, über Haus- oder Ball- schuhe zu ziehen. Strick- und Häkelarbeit.

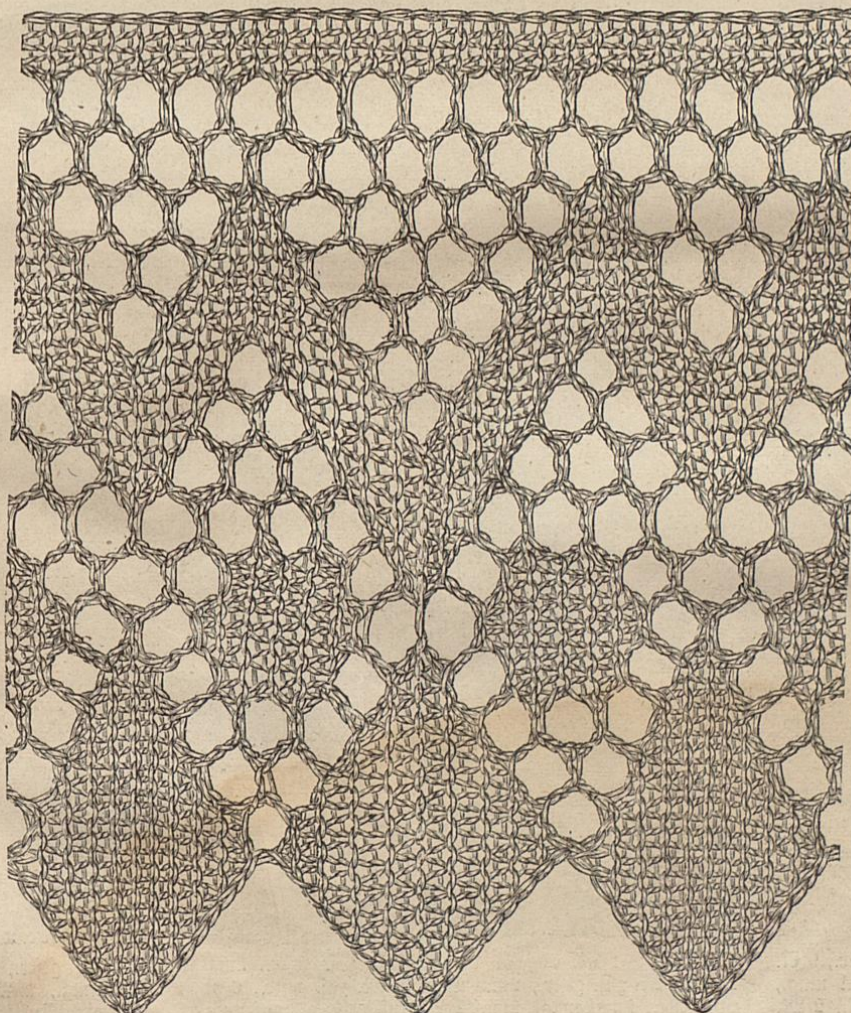
Schnitt u. Besch.: Rückf. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 47 u. 48.



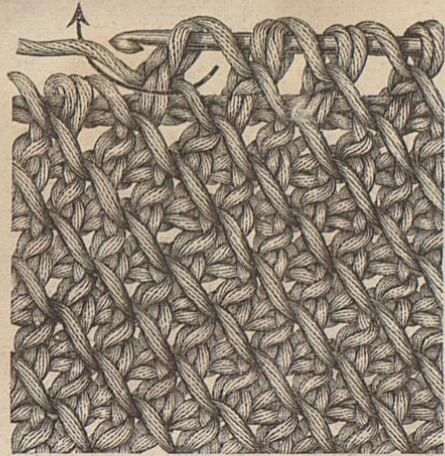
Nr. 21. Pelerine für Mädchen von 8-10 Jahren. Rahmenarbeit. (Hierzu Nr. 55.) Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 41.



Nr. 24. Häkelstich zum Mantelet (Nr. 6).



Nr. 26. Gestrickte Spitze zur Garnitur von Mantelets und dergl. (Zu Nr. 7)



Nr. 25. Häkelstich zum Mantelet (Nr. 7)

und starken Stahlstricknadeln hergestellt. Man macht einen Anschlag von 35 M. (Maschen) und strickt darauf, stets hin- und zurück- gehend, zunächst 2 Touren ganz rechts. Dann beginnt man das Muster, wie folgt: \* 1. Tour: 1 M. abgeh. (abgehoben), 3 M. (Ma- schen rechts), 2 M. zusammengestrickt, 2mal umg. (umgeschlagen), 2 M. zus. gestrickt, 6 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2mal 2 M. zus. gestr., 4 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2mal 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 1 M. abgeh., 2 M. zus. gestr., die abgeh. M. übergezogen. 2. Tour: 1mal umg., im Uebrigen ganz rechts, aus dem Umschlagen der vor. Tour stets 1 M., 1 U. gestrickt. Wie diese Tour werden alle folgenden mit gerader Zahl zu bezeichnenden Touren gearbei- tet, wir werden dieselben also nicht weiter erwähnen. Jedoch ist noch zu bemerken, daß man, um die Backen zu bilden, in der 2., 4., 6., 8., 10. und 12. Tour je am An- fang 1mal umzuschlagen hat; in der 14., 16., 18. und 20. Tour bleibt dieses Umschlagen fort. Desgleichen wird wieder in der 22., 24., 26., 28., 30. und 32. Tour am Anfang umgeschlagen, in der 34., 36., 38. und 40. Tour dagegen nicht. 3. Tour: 1 M. abgeh., 1 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2mal 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 6 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 8 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 3 M., den Umschlagfaden der vori- gen Tour als M. abgestrickt. 5. Tour: 1 M. abgeh., 3 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2mal 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 4 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 6 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 9 M., 9. Tour: 1 M. abgeh., 3 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2mal 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 6 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 12 M., 11. Tour: 1 M. abgeh., 1 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2mal 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 21 M. 13. Tour: 1 M. abgeh., 3 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2mal 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 6 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 11 M., 3 M. zus. gestr. 15. Tour: 1 M. ab- geh., 1 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2mal 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2mal 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 6 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2mal 2 M. zus. gestr., 2 M. zus. gestr., 8 M., 2 M. zus. gestr., 17. Tour: 1 M. abgeh., 3 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2mal 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 6 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 4 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 5 M., 2 M. zus. gestr. 19. Tour: 1 M. ab- geh., 1 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2mal 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 6 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 8 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 21. Tour: 1 M. abgeh., 3 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2mal 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 4 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2mal 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 3 M. zus. gestr. 23. Tour: 1 M. abgeh., 1 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 6 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 8 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 3 M. 25. Tour: 1 M. abgeh., 3 M., 2 M. zus. gestr., 2mal umg., 2 M. zus. gestr., 6 M.,



Nr. 23. Theil des Fonds zur Pelerine (Nr. 22).

2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2mal 2 M. zuj. geftr., 2mal umg.,  
 2 M. zuj. geftr., 4 R., 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2 M. zuj.  
 geftr., 6 R. 27. Tour: 1 M. abgeh., 1 R., 2 M. zuj. geftr.,  
 2mal umg., 2mal 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2 M. zuj. geftr.,  
 6 R., 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2mal 2 M. zuj. geftr., 2mal

gestr., 2mal umg., 2 M. zuj. geftr., 6 R., 2 M. zuj. geftr., 2mal  
 umg., 2 M. zuj. geftr., 15 R. 33. Tour: 1 M. abgeh., 3 R.,  
 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2mal 2 M. zuj. geftr., 2mal umg.,  
 2 M. zuj. geftr., 6 R., 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2mal 2 M.  
 zuj. geftr., 2mal umg., 2 M. zuj. geftr., 11 R., 3 M. zuj. gestrikt.

zuj. geftr., 2mal umg., 2 M. zuj. geftr., 4 R., 2 M. zuj. geftr.,  
 2mal umg., 2 M. zuj. geftr., 5 R., 2 M. zuj. geftr. 39. Tour:  
 1 M. abgeh., 1 R., 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2 M. zuj. geftr.,  
 6 R., 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2mal 2 M. zuj. geftr., 2mal  
 umg., 2 M. zuj. geftr., 8 R., 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2 M.

Nr. 27. Anschließender  
 Paletot aus Popeline.

Nr. 28. Mantelet aus Veloursstoff.  
 Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1<sup>a</sup> und 1<sup>b</sup>.

Nr. 29. Paletot aus  
 Grograin.

Nr. 30. Paletot aus Sammet.  
 Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 2-5.

Nr. 31. Mantelet aus  
 Doublestoff.

Nr. 32. Mantelet mit Pe-  
 lerine aus Doublestoff.

Nr. 33. Mantelet aus  
 Kaschmir.



umg., 2mal 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2 M. zuj. geftr., 9 R.  
 29. Tour: 1 M. abgeh., 3 R., 2 M. zuj. geftr., 2mal umg.,  
 2mal 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2 M. zuj. geftr., 6 R., 2 M.  
 zuj. geftr., 2mal umg., 2mal 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2 M.  
 zuj. geftr., 12 R. 31. Tour: 1 M. abgeh., 1 R., 2 M. zuj. geftr.,  
 2mal umg., 2mal 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2mal 2 M. zuj.

35. Tour: 1 M. abgeh., 1 R., 2 M. zuj. geftr., 2mal umg.,  
 2mal 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2 M. zuj. geftr., 6 R., 2 M.  
 zuj. geftr., 2mal umg., 2mal 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2mal  
 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2 M. zuj. geftr., 8 R., 2 M. zuj.  
 geftr. 37. Tour: 1 M. abgeh., 3 R., 2 M. zuj. geftr., 2mal umg.,  
 2 M. zuj. geftr., 6 R., 2 M. zuj. geftr., 2mal umg., 2mal 2 M.

zuj. geftr., 2 R., 2 M. zuj. geftr., 8 R., 2 M. zuj. geftr., 2mal  
 umg., 2 M. zuj. geftr., 3 R., 2 M. zuj. geftr. Hiermit ist  
 ein Musterlat der Spitze vollendet und man wiederholt vom  
 so oft, bis die Spitze die erforderliche Länge erreicht hat.  
 [27,650]  
 v. M.



**Nr. 42. Capote aus Flanell.**

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 24.

Die Capote aus hellgrauem Flanell ist mit schwarzem Sammetband garnirt. Man schneidet dieselbe nach Fig. 24 der Mitte entlang im Ganzen. Zunächst ordnet man den Flanell in Falten, indem man je Kreuz auf Punkt legt (die punktirte Linie bildet den Außenbruch jeder Falte), von der Mitte nach beiden Seiten bis Stern wird der Stoff in Falten gereiht. Dann garnirt man die Capote nach Abbildung mit 2 Centimeter breitem Sammetband, wobei man am Außenrande der Capote den Stoffrand mit befestigt. In der hinteren Mitte bringt man eine Schleiße mit Enden aus 5 Cent. breitem Sammetband an. Haken und Dejen dienen zum Schließen der Capote. [27,582] Br.

**Nr. 43. Gestricktes Tuch, als Mantelet arrangirt.**

Anleitung zum Arrangement und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 50.

**Nr. 44 und 45. Gehäkelte Jade mit Schoß.**

Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 43-46.

**Nr. 46 und 47. Ueberkleid aus water-proof-Stoff.**

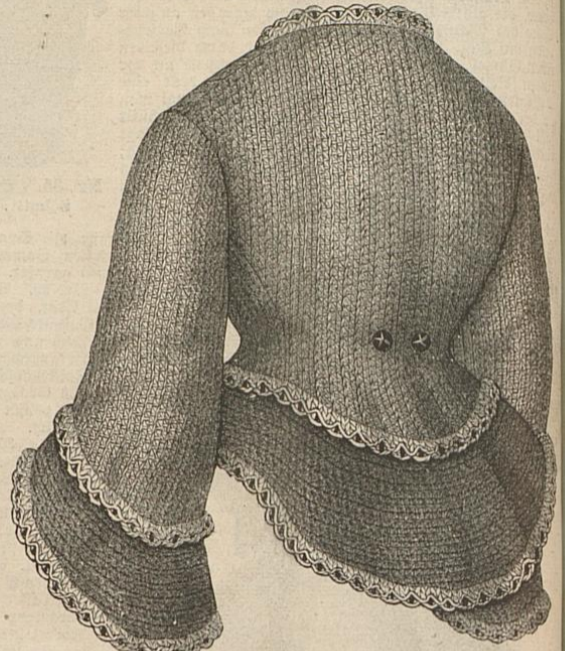
Das Ueberkleid, aus grauem water-proof-Stoff gefertigt, ist mit Streifen desselben Stoffes in hellerer Nuance, mit Franzen, Seidenschnur und Quasten garnirt. Es ist paletotförmig mit langen Vorbertheilen geschnitten und hinten am Taillenabschluß mit einer Basementerie-Agraffe, starker grauer Seidenschnur und Quasten gerast; Rücken- und Vordertheile sind mit einer Flechte von Seidenschnur garnirt. Der lange, in eine breite Falte ge-



**Nr. 44. Gehäkelte Jacke mit Schoss. Vorderansicht.** (Hierzu Nr. 45, 59 und 60.) Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 43-46.



**Nr. 43. Gestricktes Tuch, als Mantelet arrangirt.** (Hierzu Nr. 56.) Anleitung zum Arrangement des Mantelets und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 50.



**Nr. 45. Gehäkelte Jacke mit Schoss. Rückansicht.** (Hierzu Nr. 44, 59 und 60.) Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 43-46.

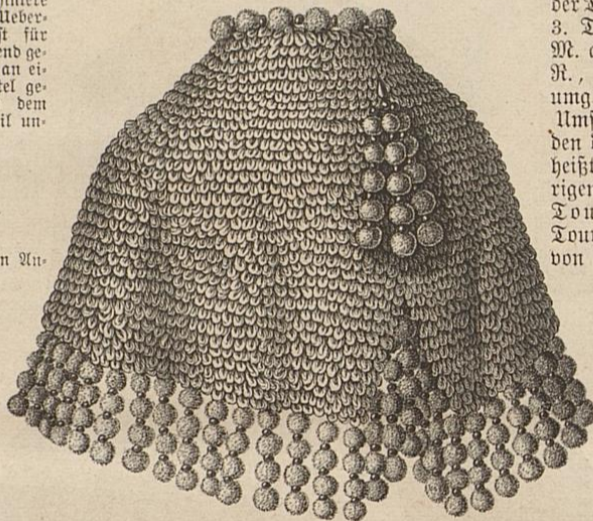
ordnete, hintere Theil des Ueberkleides ist für sich bestehend geschnitten, an einen Gürtel gefast und dem Rückentheile untergelegt.

**Nr. 48 und 49. Gestrickte Pelerine.**

Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 38-40.

**Nr. 49. Gestrickter Schlingentisch.**

Man strickt hin- und zurückgehend mit nicht zu feinen Holzspindeln, macht den An-



**Nr. 48. Gestrickte Pelerine.** (Hierzu Nr. 49.) Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 38-40.

schlag in der erforderlichen Länge und strickt die 1. Tour rechts. Die 2. Tour ist eine Schlingentour. Man hebt in dieser Tour die 1. W. (Masche) ab, führt die Stricknadel durch die 2. W., schlingt den doppelten Faden um die Nadel, dann nochmals um die Nadel und zugleich um den Zeigefinger der rechten Hand, hierauf nochmals um die Nadel und zieht die nun Stache W. hindurch. Auf diese Weise verfährt man bei jeder nun folgenden W., wie die Abbildung es veranschaulicht, und strickt die letzte W. ohne Schlinge ab, so daß man 2 Schlingenbüschel weniger hat, als die Zahl der Anschläge. beträgt. Die 3. Tour strickt man glatt rechts; es ist rathsam, die Schlingen hierbei mittelst eines eingeschobenen Stäbchens in gleichmäßiger Länge zu erhalten. Es folgt dann wieder eine Schlingentour in der beschriebenen Weise, so daß also die Schlingentouren stets durch 1 Tour rechts getrennt sind.

**Nr. 50 und 51. Zwei Häkelschle.**

Der tunesische Häkelschle, auch Victoria-Häkelschle genannt, welchen Abbildung Nr. 50 darstellt, wird in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet, von denen je zwei 1 Musterreihe ausmachen. Auf einen Anschlag häkelt man die 1. Tour: (Von rechts nach links.) In jede W. (Masche) 1 W., welche als Schlinge auf der Nadel bleibt. 2. Tour: (Ab-maschetour, von links nach rechts.) Jede Schlingenm. der vorigen Tour wird einzeln abgemacht, man hat der Abbildung Nr. 50 gemäß umzuschlagen, durch die beiden nächsten W. hindurchziehen und so fort. Bei jeder Wiederholung der 1. Tour arbeitet man die neuen Maschen-schlingen in die senkrecht lie-

genden W. der vorletzten Tour, und zwar wird stets oberhalb der wagerechten Maschenreihe hineingestochen.

Der Häkelschle Nr. 51 ist eine Variation des mit Abbildung Nr. 50 gegebenen Schle (siehe die dazu gehörige Abbildung) und unterscheidet sich von diesem nur dadurch, daß die Doppelmaschen und die Wellenlinien nicht in geraden Linien, sondern verjagt sind. Will man also eine Doppelmasche bilden, so sticht man anstatt in eine Doppelm., in eine Wellenlinie, der vorletzten Musterreih., und nimmt dagegen aus den Doppelmaschen stets einfache Maschen auf.

**Nr. 56. Gestrickter Plein zu Shawls, Tüchern und dergl.**

Ein solcher Plein ist vorzugsweise zur Ausführung von Tüchern, die man als Mantelet oder Capote arrangiren will, zu verwenden (siehe die Abbildung Nr. 43). Der Plein wird mit Moos- oder Eiswolle und starken Stahl- oder feinen Holzstricknadeln in hin- und zurückgehenden Touren gestrickt, wie folgt: Man macht einen der Größe des gewünschten Tuches entsprechenden Anschlag; derselbe muß durch 6 theilbar sein, da der sich stets wiederholende Musterzug 6 Maschen erfordert, doch hat man noch für die festen Seitenränder des Strickereithels einige Maschen mehr aufzulegen. 1. Tour: 1 W. abgeh. (Masche abgehoben), 2 R. (Maschen rechts), \* 1mal umg. (umgeschlagen), 3 W. zus. gestr. (zusammen gestrickt), 1mal umg., 3 R., vom \* wiederholt am Ende der Tour 3 R. Das „vom \* wiederholt“ werden wir in den folgenden Touren als selbstverständlich nicht weiter erwähnen. 2. Tour: 1 W. abgeh., 2 L. (Maschen links), \* 1mal umg., 1 L., 1mal umg., 5 L.; am Ende

der Tour 4 L. 3. Tour: 1 W. abgeh., 3 R., \* 1mal umg., den Umschlagfaden der vorigen Tour von der Nadel gelassen, 1 gestr. (gesträngt, das heißt die W. verkehrt abgestrickt), 1mal umg., den Umschlagfaden der vorigen Tour von der Nadel gelassen, 5 R.; am Ende der Tour 4 R. 4. Tour: 1 W. abgeh., 3 L., \* 1mal umg., den Umschlagfaden der vorigen Tour von der Nadel gelassen, 1 L. gestr., 1mal umg., den Umschlagfaden von der Nadel gelassen, 5 L.; am Ende der Tour 4 L. 5. bis 10. Tour

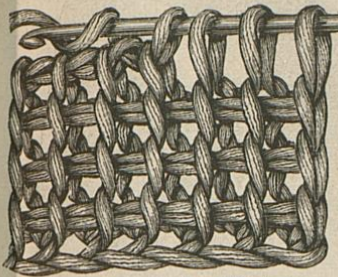


**Nr. 46. Ueberkleid aus water-proof-Stoff. Vorderansicht.** (Hierzu Nr. 47.)



**Nr. 47. Ueberkleid aus water-proof-Stoff. Rückansicht.** (Zu Nr. 46.)

abwechselnd wie die 3. und 4. Tour. 11. Tour: 1 M. abgeh., 1 R., 2 M. zuf. gestr., \* 1mal umg., den Umschlagfaden der vor. Tour von der Nadel gelassen, 1 R. gestr., 1mal umg., den Umschlagfaden von der Nadel gelassen, 2 M. zuf. gestr., am Ende der Tour 2 M. zuf. gestr. und 2 R. 12. Tour: 1 M. abgeh., 2 L. zuf. gestr., \* 1mal umg., 3 L., 1mal umg., 3 M. zuf. gestr.; am Ende der Tour 2 M. zuf. gestr. und 1 L. 13. Tour: 1 M. abgeh., 1 R., \* 1mal umg., 1 M. abgeh., 2 M. zuf. gestr., die abgehobene M. übergezogen, 1mal umg., 2 M. zuf. gestr., 1mal umg., 1 R.; am Ende der Tour 2 R. 14. Tour: 1 M. abgeh., 1 L., \* 1mal umg., 2 L. Hiermit ist ein Musterjaß des Pleins vollendet. [27,291] v. M.



Nr. 50. Tunesischer (Victoria-) Häkelstich.



Schlingenstich. (Zu Nr. 48.) um die nächste Anschlagm., \* 8 Luftm., 2 St. übergangen, 1 f. M. um die nächste Anschlagm., 15 Luftm., 1 St. übergangen, 2 durch 17 Luftm. getrennte f. M. um die nächsten beiden Anschlagm., 15 Luftm., 1 St. übergangen, 1 f. M. um die nächste Anschlagm., 8 Luftm., 2 St. übergangen. Vom \* wiederholt. 2. Tour: \* Um den ersten Luftm.-Bogen der vor. Tour 1 f. M., 6 L., 1 f. M. um jeden der nächsten 3 Bogen, nach den beiden ersten f. M. je 8 Luftm., nach der 3. f. M. 6 Luftm., 1 f. M. um den nächsten Bogen, 2 L. Vom \* wiederholt. 3. Tour: \* 1 St. um den ersten aus 6 L. bestehenden Bogen, 7 L., 2 St. um den folgenden Bogen, 9 L., 2 St. um den folgenden Bogen, 7 L., je 1 St. um die beiden folgenden Bogen, jedoch ohne Zwischenmaschen. Vom \* wiederholt.



Nr. 51. Häkelstich. (Zu Nr. 8.)

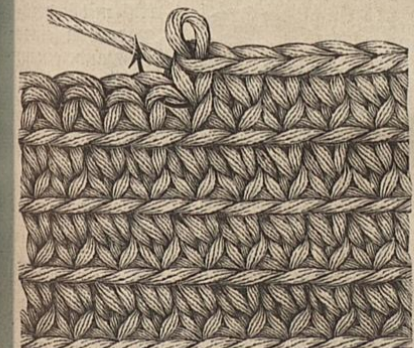
Nr. 57. Gehäkelte Bordüre.

Diese Bordüre, welche die Abbildungen Nr. 36 und 37 angewendet zeigen, ist mit schwarzer Mooswolle gearbeitet. Sie besteht aus einem mit Spitze begrenzten Zwischenjaß. Spitze und Zwischenjaß können sowohl getrennt als auch im Zusammenhange gehäkelt werden. Man macht den Anschlag der Länge nach und arbeitet für den Zwischenjaß

1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche), 2 Luftm., mit letzteren 2 Anschlagm. übergangen. 2. Tour: Wie die 1. Tour, die St. stets um die Luftm. der vorigen Tour. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche), 9 Luftm., mit letzteren 5 M. übergangen. 4. Tour: \* 1 f. M. um die Mittelm. des nächsten Luftm.-Bogens, 9 Luftm., 1 f. M. um die Mittelm. des folgenden Luftm.-Bogens, in die folgenden 9 M. 1 halbe St., 2 St., 3 dop. St., 2 St., 1 halbe St.; 1 f. M. um die nächste M., 9 Luftm. und vom \* weitergehend wiederholt. 5. Tour: \* 1 f. M. um die Mittelm. des nächsten Luftm.-Bogens, 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der 3 dop. St. der vorigen Tour, 5 Luftm.; 1 f. M. um den nächsten Luftm.-Bogen, 5 Luftm. und vom \* weitergehend wiederholt. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 St., 2 Luftm., mit letzteren 2 M. der vorigen Tour übergangen.

Nr. 57. Gehäkelte Bordüre. (Zu Nr. 36 und 37.)

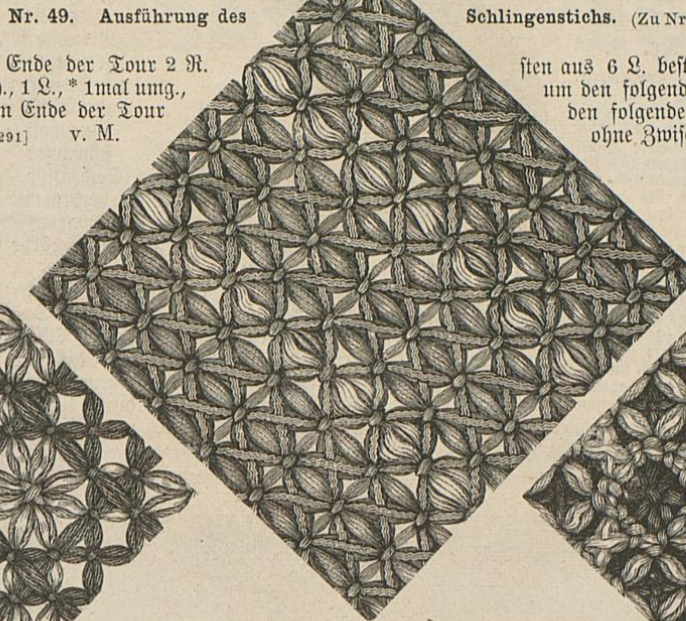
Die Spitze. Für diese macht man entweder einen besonderen Anschlag oder man häkelt mit Berücksichtigung der Abbildung Nr. 57, welche einen Theil des mit der Spitze verbundenen Zwischenjaßes in Originalgröße zeigt. 1. Tour: 1 f. M.



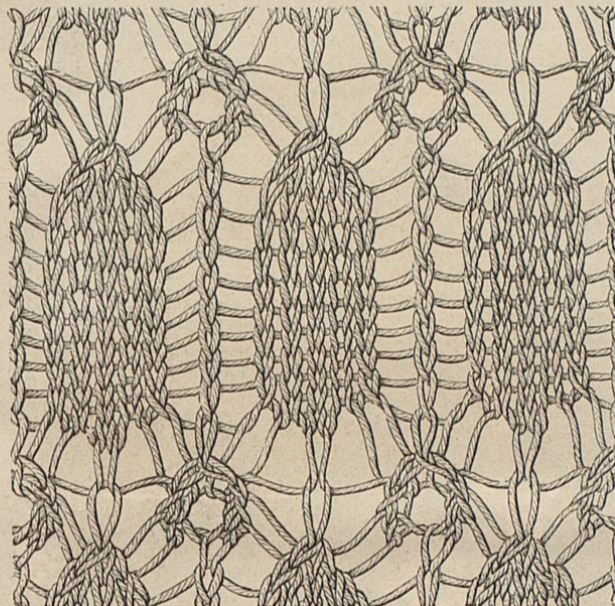
Nr. 59. Häkelstich. (Zu Nr. 44 und 45.)



Nr. 61. Häkelstich. (Zu Nr. 3.)



Nr. 52. Fond in Rahmenarbeit. (Zu Nr. 38.)

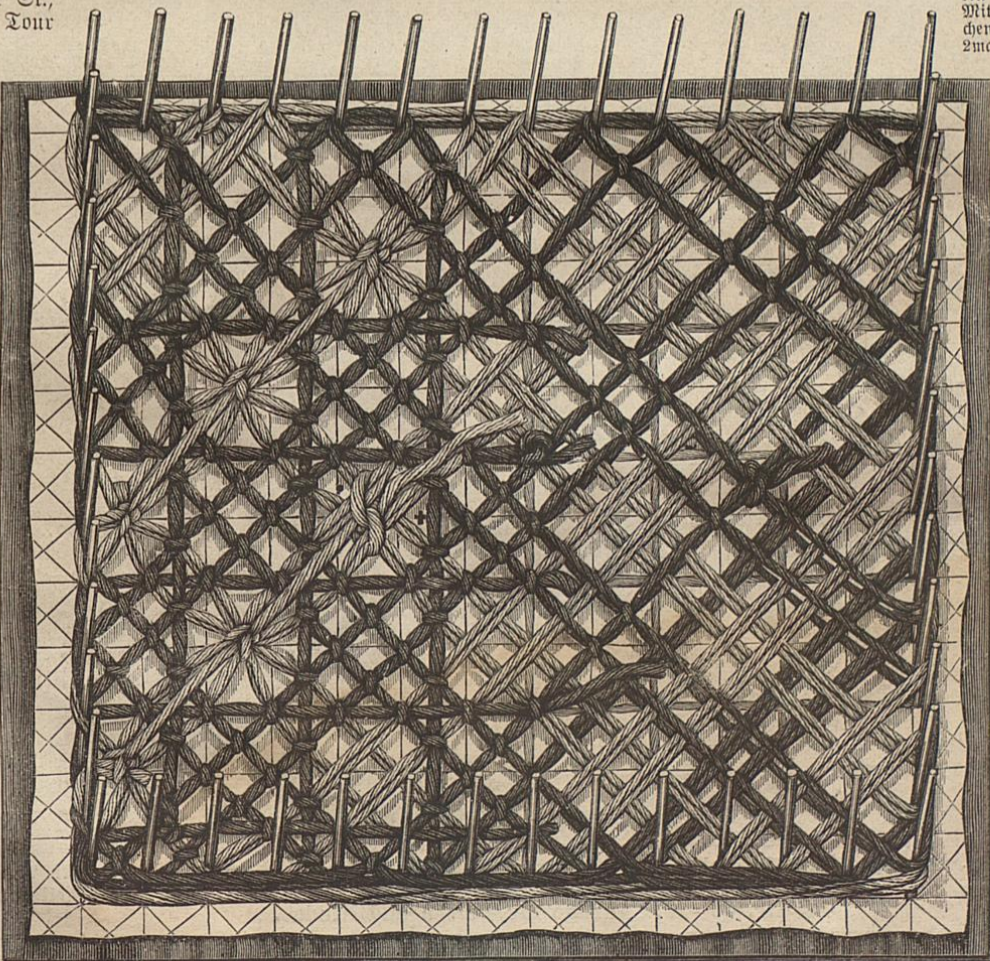


Nr. 53. Fond in Rahmenarbeit.

Hierzu Nr. 54, 64 und 65.)

1. Tour: 1 halbe St., 2 St., 3 dop. St., 2 St., 1 halbe St.; 1 f. M. um die nächste M., 9 Luftm. und vom \* weitergehend wiederholt. 5. Tour: \* 1 f. M. um die Mittelm. des nächsten Luftm.-Bogens, 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der 3 dop. St. der vorigen Tour, 5 Luftm.; 1 f. M. um den nächsten Luftm.-Bogen, 5 Luftm. und vom \* weitergehend wiederholt. 6. Tour: Stets abwechselnd 1 St., 2 Luftm., mit letzteren 2 M. der vorigen Tour übergangen.

Nr. 56. Gestrickter Plein zu Shawls, Tüchern und dergl. (Zu Nr. 43.)



Nr. 54. Ausführung des Fonds Nr. 53. Rahmenarbeit.

Nr. 55. Fond in Rahmenarbeit. (Zu Nr. 21.)

dann in oben angegebener Weise verfährt, dann wieder eine Wellenförmigkeit bildet, so daß sich erhabene Maschenreihen, gleich gestrickten Maschen und je durch eine Wellenförmigkeit getrennt, bilden.

Nr. 60. Gehäkelte Bordüre zu Capoten, Pelzinen, Jäckchen und dergl.

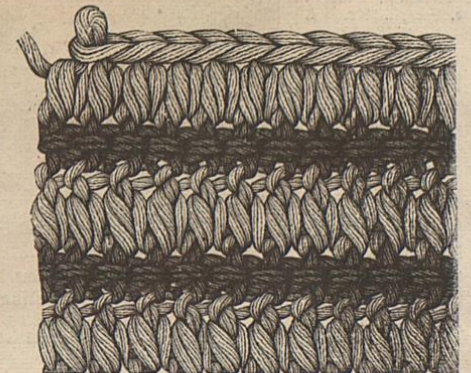
Die Garnitur läßt sich als Besatz, sowie als Einfassung, so daß sie eine hohe Rolle bildet, verwenden. Sie besteht in einem mit weißer Wolle der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren gehäkelten Fond fester M. (6 M. breit), bei denen man stets unterhalb der beiden oberen Glieder der Maschen der vorhergehenden Tour hindurchschlägt. Mit der 4. Tour beginnt das lose aufsteigende gitterartige Stäbchenmuster. Man häkelt also in der 4. Tour: 1 f. M., schlägt 2mal um und arbeitet 1 doppelte St., welche man einer Masche in der Mitte zwischen der 1. und 2. Tour anschlängt, so daß die St. in schräger Lage 2 Touren überspannt. Man übergeht die nächste M. der vorigen Tour, häkelt in die 2 folgenden M. je 1 f. M., dann 1 doppelte St. um dasselbe Maschenglied zwischen der 1. und 2. Tour, dann 1 f. M. in die letzte M. der vorigen Tour, als Uebergang zur nächsten Tour 1 L. — 5. Tour: 6 f. M., 1 L. — 6. Tour: 2 f. M., 1 doppelte St., welche man der 1. St. der 4. Tour anschlängt; ehe man jedoch die



Nr. 58. Häkelstich. (Zu Nr. 36 und 37.)



Nr. 60. Gehäkelte Bordüre zu Capoten, Pelzinen, Jäckchen und dergl. (Zu Nr. 44 und 45.)



Nr. 62. Häkelstich. (Zu Nr. 8.)

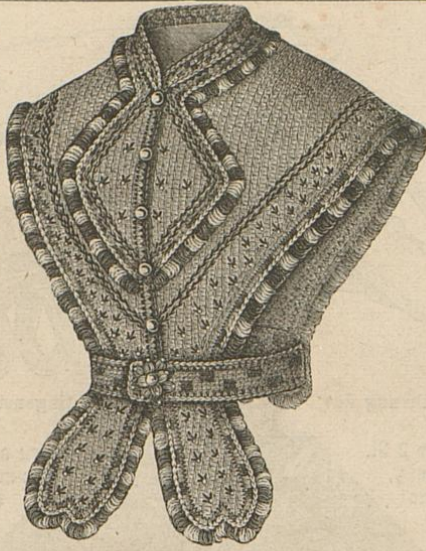


Nr. 64. Halbanschiessende Jacke. Rahmenarbeit. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 53, 54 und 65.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 12-15.

Et. zuzuschürzen, arbeitet man eine zweite in entgegengesetzter Richtung, der 2. St. der 4. Tour sich anschließend, wie die Abbildung es veranschaulicht, schürzt nun die letzten Schlingen zusammen und arbeitet noch 2 f. W., 1 L. — 7. Tour: 6 f. W., 1 L., dann von der 4. Tour wiederholt. Nach vollendeter Häkelarbeit näht man nach Abbildung in jedes Stäbchenreue eine schwarze Musche ein.

Nr. 62. Häkelstich zur Jacke Nr. 8.

Der Häkelstich bedingt, um völlig zur Geltung zu kommen, die Ausföhrung in zwei Farben und eignet sich daher weniger zu vollständigen Fonds, als zu Befestigen. Er ist der Quere nach hochgerippt in der Abwechslung einer Wellenreihe und einer Reihe nebeneinander liegender Doppelmaschen. Man arbeitet auf den Anschlag eine gewöhnliche tünnefische Musterreihe in brauner (nicht zu dunkler) Farbe, macht sie jedoch mit doppelter Wolle ab, indem



Nr. 63. Gehäkeltes Fichu mit Gürtel. Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 49.

man noch einen 2. Faden derselben Farbe hinzunimmt. Die hierbei unvermeidlichen Fadenenden müssen stets in der der weißen Musterr. mit überhäkelt werden. Zu dieser folgenden (2.) Musterreihe wählt man eine hellere Farbe oder

kleid und ist mit Blendenden von Popeline in hellerer Nuance garnirt. Dem unteren Rock ist ein breiter Volant angefügt; oberhalb desselben 2 Blendenden und eine aufwärts geföhrte Frisur.

Nr. 67. Anzug für Knaben von 4 bis 6 Jahren. Beinkleid und Jacke dieses Anzugs sind aus grauem Tricotstoff gefertigt und mit Spangen und Einföhrung von schwarzer Seidenföhr, außerdem mit schwarzen Knöpfen garnirt. Graue Schärpe mit Franzen.

Nr. 68. Anzug für Mädchen von 2 bis 4 Jahren. Das Kleid besteht aus einem mit Blöföhrfrisuren garnirten unteren Rock aus weißem Batist und aus einem mit schwarzem Sammetband besetzten oberen Rock von rosa Alpaca.



Nr. 65. Halbanschiessende Jacke. Rahmenarbeit. Rückansicht. (Hierzu Nr. 53, 54 und 64.) Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 12-15.

Die Niedertaille wird durch ein Chemiset und lange Aermel aus Batist vervollständigt. Schärpe und Haarschleife aus rosa Grosgrainband.

Nr. 69. Anzug aus Kaschmir und Taffet. Der Anzug besteht aus einem Unterkleid von penösee Taffet, welches mit 3 mit penösee Sammetband besetzten Frisuren garnirt ist, und aus einem Ueberkleid von penösee Kaschmir mit Verschönerung von gleichfarbiger Seidenschur. Am unteren Rande des Ueberkleides wie der Aermel, sowie am Außenrande der Bretellen eine breite Franze. Knöpfe und Schnurspangen dienen zum Schließen des Ueberkleides.



Nr. 63. Gehäkeltes Fichu mit Gürtel.

Schnitt und Beschreibung: Rückf. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 49.

Nr. 64 und 65. Halbanschiessende Jacke.

Rahmenarbeit. Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 12-15.

Nr. 66-70. Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 66. Kleidaus hellbrauner Popeline. Daselbe besteht aus Rock und Ueber-

Nr. 66. Kleid aus hellbrauner Popeline.

Nr. 67. Anzug für Knaben von 4 bis 6 Jahren.

Nr. 68. Anzug für Mädchen von 2 bis 4 Jahren.

Nr. 69. Anzug aus Kaschmir und Taffet.

Nr. 70. Kleid aus hellgrauem Taffet.

Nr. 66-70. Anzüge für Damen und Kinder.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.

Notiz.

Die nächste Arbeitsnummer enthält Promenaden- und Gesellschaftstolletten, Jacken, Talmas, Paletots, Fichus, Kragen und Kravattenschleifen für Damen, Anzüge und Wintermäntel für Knaben und Mädchen, außerdem eine reiche Auswahl hübscher und praktischer Handarbeiten.